



Vorab: Warum dieses Merkblatt?

Dieses Merkblatt soll nicht nur in erster Linie eine Aufklärung sein oder Ihnen die Wartezeit bis zum Einzug Ihres neuen Familienmitgliedes verkürzen, sondern es entstand auch aufgrund leidvoller Erfahrungen, welche für einige unserer „Vergessenen Pfoten“ die Hoffnung, endlich am Ziel ihrer Träume angekommen zu sein, zerstörten – und leider in der Vergangenheit auch für einige unter ihnen den Tod bedeutete.

Dieses Merkblatt erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt z.B. auch nicht den Rat Ihres Vermittlers / Ihrer Vermittlerin, den eines guten Hundetrainers / einer guten Hundetrainerin oder das zu Rate ziehen von Fachliteratur bei anfallenden Problemen. Auch ist es nicht auf jede Vergessene Pfote 1 zu 1 anwendbar und muss in Anbetracht dessen individuell gesehen werden. Jedoch bedeutet dies nicht, die notwendige Sicherheit außer Acht lassen zu können!

Jedes Lebewesen hat seine eigene Seele, einen Charakter und – im Falle unserer Vierbeiner – eine Geschichte, die es bis dato geprägt hat.

Beachten Sie bitte auch, dass es nicht nur für die Fellnase eine aufregende Erfahrung ist, Sie ENDLICH kennenzulernen, all das Vergangene hinter sich lassen zu können und aufzubrechen in ein lebenswertes Leben.

Auch für Sie ist es eine Erfahrung, die oftmals einhergeht mit einer gespannten Nervosität und Aufregung. Gerade in den ersten Stunden des Zusammenseins!

Wir bitten Sie, sich mit dem vorliegenden kleinen Schriftstück aufrichtig zu befassen und es sich zu Herzen zu nehmen.

Im Namen Ihres Schützlings, herzlichen Dank.

Das Team des „Vergessene Pfoten e.V.“



„Das wollte ich Dir noch sagen“

Meine liebe Familie,

bald ist es so weit. Aufgeregt sitze ich auf meinen gepackten Koffern, das Impfbuch fest in den Pfoten und ich warte voller Ungeduld auf meine Reise in eine bessere Welt. Diese Welt ist mir jedoch noch nicht bekannt und es wird mir einiges Fremdes begegnen.

Um mich in ihr – gerade in der ersten Zeit – zurechtzufinden, benötige ich deshalb unbedingt Deine Hilfe, Deine Weitsicht und Dein Verständnis.

Vielleicht bin ich nicht Dein erster Vierbeiner, der Dich ein Stück Deines Lebensweges begleitet, aber bitte bedenke, dass Du vermutlich mein erster Menschenfreund bist, mit dem ich zusammenleben darf, der mich in einer häuslichen Umgebung aufnimmt und mit mir zusammen durchs Leben geht. Es wird ein aufregender Tag für uns alle, wenn wir uns endlich sehen werden. Du hast lange warten müssen und für mich wird ein Traum wahr! An dem Tag der Erfüllung habe ich eine lange Reise hinter mir und die neue Umgebung wird mir sehr fremd sein, egal, ob der Flughafen unsere erste Begegnungsstätte ist oder uns das Schicksal durch einen Transportweg über Land zusammenführt.



Auch wenn mir ein Geschirr und ein Halsband genauso fremd erscheinen mögen, bedeuten sie für mich jedoch in erster Linie eine **doppelte Sicherheit**. Eine Sicherheit, die mich – bleibt sie unbeachtet – das Leben kosten könnte. Schnell ist es passiert, dass ich aus einem Halsband schlüpfte, indem ich rückwärtsgehe, oder mich aus einem Geschirr winde, das nicht passt oder nicht richtig angelegt worden ist. Deshalb bekomme ich bereits in Spanien ein gut passendes Sicherheitsgeschirr angezogen. Wenn ich Angst habe, mich erschrecke oder fürchte, schützt es mein Leben, denn es ist ausbruchsicher.

Auch wenn Du stolz bist, mich nun endlich nach der aufregenden Wartezeit bei Dir zu haben, fahre bitte ohne Umwege direkt mit mir nach Hause. Mute mir keinen unnötigen Halt zu, ich bin zwar lang gereist, um zu Dir zu kommen, aber ich brauche keine Rast bis zu unserem endgültigen Ziel.

Straßen, Menschen und die fremde Umgebung machen mir Angst und ich bin noch verwirrt von dem anstrengenden Tag. Was für Dich eine gut gemeinte Pause ist, bedeutet für mich weiteren Stress und kann in mir eine Panik verursachen, bei der ich kein Halten kenne. Einige Freunde von mir fanden so den Tod, nach nur wenigen Stunden in der langersehnten Freiheit.

Gehe mit mir **keine Spaziergänge** am ersten Tag und – bin ich zu ängstlich – auch nicht am zweiten oder dritten. Das Haus, der Garten, die Nähe der Menschen und die ungewohnte Umgebung sind genug Eindrücke für die erste Zeit.



Eine Menge gibt es zu erfahren und neu zu entdecken, dies muss ich erst einmal verarbeiten. Wenn ich nicht die Möglichkeit habe, mich vorerst nur im **Garten** zurechtzufinden, dann sichere mich bitte gewissenhaft und sorgfältig, auch wenn es den Anschein macht, dass mich so leicht nichts erschrecken kann.

Du weißt nicht, was ich schon alles gesehen und erlebt habe und was für mich eine angstbesetzte Situation sein kann, aus der ich flüchten möchte. Wie unerwartet können laute Geräusche z.B. von einem startenden Motorrad oder einem lauten Flugzeug auftreten und mich zu Tode erschrecken. Vielleicht ist aber auch meine Freude, endlich angekommen zu sein, so groß, dass ich mich kaum halten kann und ich die Dinge schnell entdecken möchte.

Wie auch immer, bitte schlage die Ratschläge der Tierschützer nicht als übertrieben in den Wind, sondern sichere mein Leben! Du hast die Möglichkeit dazu, es liegt in Deiner Hand. Ein ausbruchsicheres Geschirr ist für mich wirklich überlebenswichtig. Es ist ganz wichtig, dass Du es mir immer anlegst, wenn wir nach draußen gehen, besonders in der ersten Zeit, denn ich kenne meine Umgebung und auch Dich noch nicht. Vielleicht bin ich ein unsicherer oder ängstlicher Hund, vielleicht habe ich starken Jagdtrieb, dann sollte das Sicherheitsgeschirr auch zukünftig mein ständiger Begleiter sein. Es liegt an Dir, mich immer und in jeder Situation zu schützen.

Auch wenn Du mich aus einer Pflegestelle in Deutschland abholst, achte auf mich! Ich bin in der Regel nicht lange dort gewesen und dieser Umzug ist ebenfalls ein Aufbruch in eine mir nicht bekannte Umgebung!

Bitte überlege Dir schon im Vorfeld, wie unser Zusammenleben aussehen soll. Für mich ist es einfacher, wenn ich von vornherein weiß, wie es „funktioniert“. Du bist meine Stütze, mein einziger Halt, an dem ich mich orientieren kann. Ich werde es nicht verstehen, wenn ich an einem Tag Dinge tun darf, die am nächsten Tag nicht mehr erlaubt sind.

Es kann gut sein, dass mein **Aussehen** mein vorheriges Leben widerspiegelt. Ich werde nicht gewaschen und gebürstet zu Dir kommen, dies ist auf Grund der Situation vor Ort nicht möglich. Du kennst meine Geschichte, soweit es möglich war, jedoch bedenke bei alledem, dass ich es nicht gewohnt bin, ständig beobachtet zu werden. Manchmal ist zu viel nicht gut für mich. Wir haben noch mein ganzes Leben, um uns kennenzulernen, lass mich bitte ankommen und oftmals ist es am Anfang für mich wichtig, „unbeobachtet“ mein neues Zuhause und das Leben mit zu Dir zu erkunden.

Das heißt nicht, dass Du Dich von mir abwenden sollst, jedoch können Augen, die mich ständig verfolgen, eine Unsicherheit in mir wecken oder eine Aufforderung für mich sein, ständig in Deiner Nähe sein zu müssen. Dies wird Dir auf Dauer lästig erscheinen und für mich ebenfalls Stress bedeuten. Es ist nicht böse gemeint und ich bin froh über jede Aufmerksamkeit, die Du mir zukommen lässt, nur lass' mich mein neues Zuhause erkunden und entdecken, ohne das Gefühl zu haben, unter ständiger Kontrolle zu stehen.



Für den Anfang wird es besser sein, Dinge, die ich nicht mit meinen Zähnen begutachten soll, aus meiner Reichweite zu bringen. Dies ermöglicht uns einfach eine stressfreiere Eingewöhnungszeit. Du musst mich für Dinge dieser Art dann nicht maßregeln und ein klassisches „Nein“ lerne ich auch auf einem anderen Weg.

Einige Grünpflanzen sowie Stromkabel und heruntergeschluckte Kleinteile können darüber hinaus für mich unangenehme Folgen haben oder gar lebensbedrohlich sein.

Bitte binde mich niemals unbeaufsichtigt vor Geschäften an. Leider gibt es Menschen, die vor allem kleine und junge Hunde stehlen, um sie im In- oder Ausland zu verkaufen oder selbst zu behalten. Jetzt, wo ich endlich ein eigenes, wunderbares Zuhause bekommen habe, möchte ich es um keinen Preis wieder verlieren und in die Hände solcher Menschen gelangen. Bitte lass mich zu Hause, wenn Du einkaufen gehst.

Für mich ist es wichtig, einen **Rückzugspunkt** zu haben. Einen Ort, an dem ich weiß, dass ich meine absolute Ruhe habe, wo niemand mich stört und welcher mir Sicherheit gibt. Du kannst es Dir vorstellen wie einen Zufluchtsort, an dem man sich nach einer ereignisreichen Begebenheit zurückziehen kann und weiß: „Alles ist gut“. Hier bin ich Hund, hier darf ich sein, dort kann ich in Ruhe meine Leckerchen fressen, dösen oder Dich einfach beobachten.

Dieser Ort sollte in Deiner Nähe sein und nicht irgendwo an der Haustür, wo ich Dich im Wohnzimmer beim Fernsehen nicht sehen kann. Es soll kein Strafplatz sein und kein Ort, der mir suggeriert, auf das Haus aufpassen zu müssen, sondern ein Platz des Wohlfühlens.

Ich werde lernen, mein Geschäft nicht zu Hause zu erledigen, es hat mir nur bisher niemand gezeigt. Was mir hierbei helfen wird ist – wie bei so vielen alltäglichen Dingen – eine positive Bestätigung, wenn ich den richtigen Ort für meine Hinterlassenschaften gewählt habe.

In erster Linie möchte ich nämlich eins: Dir alles recht machen. Und wenn Du mich lobst und Dich freust, wenn ich mich draußen erleichtert habe, werde ich ganz schnell lernen, nicht mehr in die Wohnung zu machen. **Bitte bestraf mich jedoch nicht, sollte mir drinnen einmal ein Missgeschick passieren.** Bring mich einfach sofort nach draußen und biete mir beim nächsten Mal früher an, draußen mein Geschäft zu erledigen.

Schimpfen oder gar körperliche Gewalt bedeuten für mich nur Angst und Unverständnis, beides hatte ich schon genug in meinem Leben. Angst lähmt und es ist unmöglich für mich unter diesem Gefühl zu lernen. Habe bitte Geduld mit mir. Gib mir die Zeit, richtig anzukommen. Sollte ich am Anfang Probleme mit dem Alleinesein haben, dann schiebe mich nicht einfach weg. Ich möchte bei Dir sein und Dich nicht verlieren!

In kleinen Schritten und mit Übung werde ich begreifen, dass Du mich nicht verlässt und immer wiederkommst. Aber das muss ich erfahren. Durch Erfahrung lernt man und hättest Du mein vorheriges Leben gelebt, könntest Du es verstehen. **Erwarte nicht, dass ich nach vier gemeinsamen Wochen auf einmal stundenlang alleine bleiben kann, sondern gewöhne mich von Anfang an schrittweise daran, immer ein bisschen länger ohne Dich zu sein.** Beginne im Training mit wenigen Minuten oder auch nur einigen Sekunden und steigere die Zeit dann langsam. So werde ich das Alleinebleiben lernen und begreifen, dass Du immer wieder zu mir zurückkommst.



Meine liebe Familie,

ich bin mir sicher, dass wir alles gemeinsam schaffen werden und ich verspreche Dir, alles zu geben, um Dir als bester Freund zur Seite zu stehen. Alles, was in meiner Macht steht und mir möglich ist, werde ich tun!

Lehre mich geduldig die Dinge, die ich nicht weiß. Zeige mir behutsam unseren gemeinsamen Weg und lass' mich durch gemachte Erfahrungen Vertrauen zu Dir aufbauen. Gib uns beiden die Zeit zusammenzuwachsen! Dies geschieht nicht von heute auf morgen, aber dafür hält eine vertrauensvolle Beziehung ein Leben lang!

Bitte vergiss nie, meine Liebe zu Dir ist bedingungslos und ich lege mein Leben in Deine Hand!

Bis bald,

Deine Vergessene Pfote





Zusätzliche Informationen & Empfehlungen:

Leider passiert es immer wieder, dass Tierschutzhunde relativ kurz nach der Ankunft durch unglückliche Zufälle, aber leider oft auch durch zu vermeidende Nachlässigkeit bei der Sicherung entweichen und tödlich verunglücken. Indem wir Sie bestmöglich aufklären, möchten wir unseren Schützlingen und Adoptanten dieses Schicksal ersparen. Bitte nehmen Sie unsere Hinweise ernst, Sie sind keinesfalls übertriebene Schikane, sondern überlebenswichtig für Ihren Tierschutzhund.

Bei der normalen Sicherung eines Hundes über ein Standard-Brustgeschirr oder ein einfaches Halsband gibt es ein Problem, mit dem viele Menschen nicht rechnen:

Hunde können sich innerhalb von Sekunden aus jedem handelsüblichen Geschirr winden, indem sie rückwärts gegen die Leine ziehen, die Pfoten nach vorn nehmen und den Kopf senken. Dies geschieht oft automatisch, wenn ein Hund Panik bekommt, weil er sich vor etwas erschreckt. Deswegen reisen alle unsere Hunde mit einem Sicherheitsgeschirr nach Deutschland, aus dem ein Entwinden nicht möglich ist, wenn es passend eingestellt ist.

Zudem tragen alle unsere Hunde ein sogenanntes Zugstopphalsband (Achtung: Niemals eines in reiner Kettenform verwenden), welches sich bei Zug beispielsweise in einer Paniksituation zusammenzieht und so ein Herausrutschen des Hundekopfes verhindert, sich im Normalzustand jedoch lockert, sodass es vom Hund angenehm getragen werden kann. Diese Sicherheit ermöglichen die normalen Halsbänder mit Schnallenverschluss nicht, ohne dass das Halsband permanent ganz eng verschlossen wird. Dies wäre aber für den Hund sehr unangenehm, weshalb wir die Verwendung von Zugstopphalsbändern empfehlen.

Auf Zug muss ein solches Halsband so eng eingestellt sein, dass es keinesfalls (!) über den Kopf gezogen werden kann. Durch den Spielraum der 5 cm bis zum Stoppring liegt es im Normalzustand locker am Hals an. Ein Zugstopphalsband ist *kein* Würgehalsband und dient nur der Sicherheit Ihres Hundes. Bitte verwenden Sie kein Kettenhalsband.





So sollten Sie in den ersten Wochen (!) Ihren neuen Schützling an der Leine führen, damit es auf keinen Fall passiert, dass er Ihnen entwischt:



Der hier abgebildete Hund ist mehrfach gesichert:

1. Über ein gut sitzendes **Zugstopphalsband** und eine normale Zwei-Meter-Leine als Führleine. (Verwenden Sie bitte generell keine Flexileine. Wenn sie Ihnen doch einmal aus der Hand gleitet, steigert sie die Panik eines Hundes, da das fliehende Tier sie dauerhaft und lautstark hinter sich herzieht. Zudem wirken Flexileinen der Leinenführigkeit entgegen, da der Hund zum ständigen Ziehen animiert wird.)
2. Über ein gut sitzendes **Sicherheitsgeschirr**, das über eine Sicherungsleine am Bauchgurt des Menschen befestigt ist.
3. Über einen **GPS-Tracker**, der eine Ortung ermöglicht, sollte der schlimmste Fall eintreten und der Hund doch entlaufen.

Falls der Hund stark zieht, sollte der Druck auf dem Geschirr und nicht auf dem Halsband liegen, d.h. die Leine am Halsband sollte immer lockerer gehalten werden als die Leine am Geschirr. Diese Kombination kann Leben retten und kostet nicht viel Geld.

Bitte nehmen Sie sich diese Tipps zu Herzen!



Auch abgeklärten, coolen Hunden, die schon Jahre in Deutschland leben oder hier geboren wurden und aufgewachsen sind, kann es passieren, dass sie sich so sehr erschrecken, dass sie in Panik geraten. Deswegen empfehlen wir diese Art der Sicherung dauerhaft oder zumindest in zu erwartenden Gefahrensituationen wie an Silvester, bei Gewitter, Feuerwerk oder während der Jagdsaison (Schussgeräusche). Bei üblicherweise nicht an der Leine ziehenden Hunden empfiehlt sich zumindest die Verwendung eines Zugstophalsbands.

Jeder unserer Hunde reist mit einem Sicherheitsgeschirr und einem Zugstophalsband zu Ihnen. Sollten Sie irgendwann einmal ein neues Sicherheitsgeschirr benötigen, können Sie dies beispielsweise bei „Aladins Tierparadies“ erwerben:

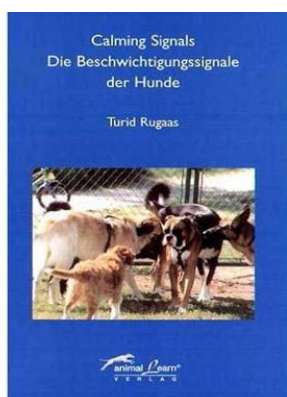
<http://aladins-tierparadies.de/tierschutz-sicherheitsgeschirre/index.php>

Generell gilt bei all Ihren Fragen: Ihr Vermittler bzw. Ihre Vermittlerin sind dauerhafte Ansprechpartner für all Ihre Fragen und Sorgen, denn:

Wir sind ein Hundeleben lang für unsere Adoptanten da!

Zum Abschluss hier noch ein Literaturtipp:

Seinen Hund richtig verstehen – empfehlenswerte Literatur zum Thema Körpersprache und Kommunikation beim Hund:



„Calming signals – die Beschwichtigungssignale der Hunde“ von Turid Rugaas.

Dieses Buch bietet einen Einblick in die Beruhigungs- und Beschwichtigungssignale von Hunden und hilft so bei der situativen Einschätzung hündischer Verhaltensweisen.